

IMAS Report

Marktforschung | Research | Demoskopie
Aktuelle Umfragen zu Wirtschaft und Gesellschaft

Parteien auf der demoskopischen Waagschale

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Nr. 06

2013

In den Augen der Bevölkerung hat die SPÖ das stärkste Imageprofil, die Sozialdemokratie erfüllt am ehesten fünf der sieben TOP-Erwartungshaltungen der Österreicher. Neben dem sozialen Verständnis werden die Förderung von Familien, die gesicherte Altersversorgung und die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen der Sozialdemokratischen Partei am stärksten zugeordnet. Der Juniorpartner ÖVP kann nur in einem politischen Terrain im Vergleich zu den Mitbewerbern punkten, nämlich im Verständnis für die Wirtschaft. Die Oppositionsparteien sind für den Wähler unterschiedlich sichtbar: Die FPÖ punktet bei der Zuwanderungspolitik und bei der Bekämpfung der Kriminalität, die GRÜNEN bei Maßnahmen rund um den Klimawandel und beim Einsatz für die Integration. Dem TEAM Stronach wird am ehesten wirtschaftliche Kenntnis zugeschrieben, das BZÖ gilt in der Meinung der Wähler als konturlos.

Dennoch ist der Ausgang der Nationalratswahl im September sicher noch nicht entschieden, die Wahlentscheidung ist nicht nur hochemotional, sondern auch multifaktoriell, neben den Themen spielen beispielsweise auch die Grundstimmung, die Identifikation und naturgemäß auch die Politiker selbst eine große Rolle.

Wie bereits im IMAS Report Nr. 4/2013 dargestellt, haben die Österreicher eine klare Erwartungshaltung an die politischen Parteien: Am stärksten erwarten sich die Österreicher eine Partei, die sparsam mit Steuermitteln umgeht, soziales Verständnis mitbringt, sich für die Sicherung des Gesundheitssystems und die Altersversorgung einsetzt und dabei moralisch sauber und unanfechtbar bleibt. Im Eigenschaftsprofil werden somit am häufigsten auf der einen Seite soziale Erwartungshaltungen und auf der anderen Seite ein Politikstil, der besonders durch Sparsamkeit und Unbestechlichkeit gekennzeichnet ist, gewünscht.

In Kenntnis des Stellenwerts unterschiedlicher politischer Themen entbrannte naturgemäß die demoskopische Neugier über die Eigenschaften der unterschiedlichen Parteien in diesen Themenfeldern.

Der Befund darüber ist eindeutig, eigentlich steht nur die Sozialdemokratie in Österreich auf mehreren politischen Beinen in der Wahlarena. Dazu gehören vor allem soziale Aspekte wie der Einsatz für den "kleinen Mann", die Förderung von Familien, die Sicherung der Altersversorgung und des Gesundheitssystems und die Schaffung bzw. Sicherung von Arbeitsplätzen.

Die ÖVP punktet mit dem wirtschaftlichen Verständnis, kann dabei aber kein zweites Standbein in der politischen Themenlandschaft Österreichs aufstellen. Interessanterweise ist das Team Stronach genau in diesem Punkt der ÖVP schon auf den Fersen.

Die FPÖ hält in den Augen der Bevölkerung weiterhin einen stark erkennbaren Kurs zur Bekämpfung der Kriminalität und gegen die Zuwanderung nach Österreich. Die zweite große Oppositionspartei, die GRÜNEN, hat die stärkste Ausprägung aller Parteien im Bereich Umweltschutz bzw. beim Einsatz für erneuerbare Energie. Dieses Alleinstellungsmerkmal der basisdemokratischen Ökobewegung ist aber mit dem Makel behaftet, dass, ähnlich wie beim Integrationsthema, der Stellenwert darüber in der Bevölkerung nicht besonders hoch ist.

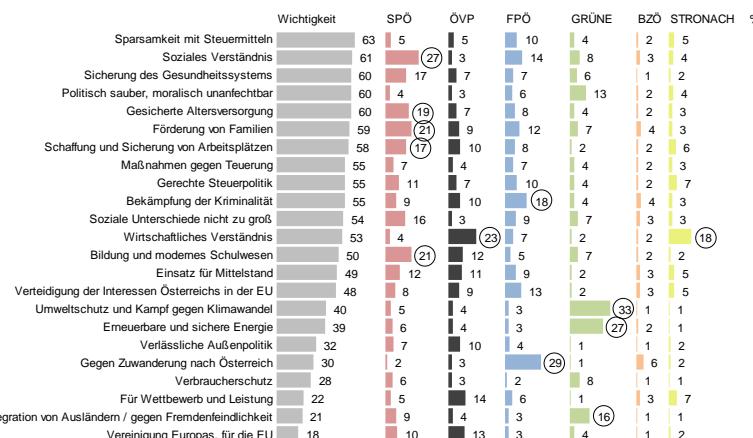
Das BZÖ schafft es in keinem der 23 vorgelegten Imageitems eine USP aufzubauen, das orange Wählerbündnis gilt in der Meinung der Bevölkerung als konturlos.

Interessanterweise konnte in zwei für die Österreicher sehr wesentliche Themen, nämlich im sparsamen Umgang mit den Steuermitteln und der politischen Sauberkeit, keine Partei wirklich reüssieren. Dies überrascht, gelten doch die GRÜNEN als Partei, die bislang in der Rolle der Aufdecker und nicht der Gejagten in Erscheinung traten. Es zeigt sich eventuell in den Ergebnissen, dass das Misstrauen und der Vertrauensverlust gerade in diesen beiden Themenfeldern in das System so groß sind, dass eine einzelne Partei nicht mehr die Kraft zur Differenzierung in solchen Themenfeldern aufbringen kann.

Trotz der aktuellen eindeutigen Parteiimages ist der Ausgang der Nationalratswahlen im September sicher noch nicht entschieden – die Wahlentscheidung ist nämlich nicht nur hochemotional, sondern auch multifaktoriell: Neben den Themen spielen

beispielsweise auch die Grundstimmung, die Identifikation und naturgemäß auch die Politiker selbst eine große Rolle.

Parteiimages



IMAS* n=1.004, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Jänner 2013, ArchivNr 013011

prägt werden und somit im politischen Alltag neuen Auftrieb erhalten.

Weiters ist ja auch das aktuelle Themenranking nicht bis in den Herbst in Stein gemeißelt, auch die Bedeutung von Themen schwankt und kann – siehe die Katastrophe rund um Fukushima im Jahr 2011 – immer wieder durch Einflüsse oder Ereignisse von außen ge-

Dokumentation	
Zeitraum der Umfrage:	17. Jänner – 01. Februar 2013
Sample:	n=1.004 Personen, statistisch repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Quotaauswahl, face-to-face
Zahl der Interviewer:	95
Archiv-Nummer der Umfrage:	013011

IMPRESSUM:

Informationsdienst der Markt- und Meinungsforschung. Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: IMAS-International – Institut für Markt- und Sozialanalysen GmbH, A-4020 Linz, Gruberstraße 2-6, Tel.: 0732/77 22 55-0, Fax: 0732/77 22 55-5, E-Mail: office@imas.at

Parteiimages

